



Bereich Informationstechnik
Az: 18
Datum: 22.02.2007

2007/072
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	13.03.2007	

Betreff

Einsatz der Informationstechnik bei der Stadt Castrop-Rauxel - Jahresbericht 2007

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Beisenherz

Sachverhalt

e-government – Stand und Entwicklung

Der Begriff „e-government“ steht für die Abwicklung geschäftlicher Prozesse der öffentlichen Verwaltung in den Bereichen der Willensbildung, der Entscheidungsfindung sowie der Leistungserstellung/-erbringung mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnik über elektronische Medien.

Die Stadt Castrop-Rauxel beteiligt sich aktiv an diesem Gesamtprozess. Projekte wurden dabei bisher insbesondere unter den Aspekten Bürgerorientierung, Schaffung von mehr Transparenz und Modernisierung von Verwaltungsabläufen umgesetzt.

Die Aktivitäten in den letzten Jahren waren dadurch geprägt, über das Internet vielfältige Informationen über Produkte und Leistungen anzubieten und einzelne Dienstleistungen für die Benutzer elektronisch verfügbar zu machen. In ähnlicher Weise sind auch e-government-Vorhaben auf Bundes- und Landesebene sowie in anderen Kommunen umgesetzt worden.

Beispiele der städtischen Homepage:

Politik-Informationssystem, Bürgerservice, Formularangebote, Melderegisterauskünfte, virtuelle Gewerbestelle, VHS_online, virtuelles Fundbüro, online-Medienrecherche Stadtbibliothek, Baugenehmigungsmanagement, online-Briefwahanträge etc.

Bei der weiteren Entwicklung wird zukünftig verstärkt e-government im Sinne einer Reorganisation und Optimierung von Verwaltungsverfahren in den Vordergrund rücken.

Technische Lösungen dürfen nicht nur darauf gerichtet sein, bestehende Verfahren und Abläufe elektronisch abzubilden. Vielmehr müssen durch umfassende Prozessoptimierung Möglichkeiten genutzt werden, Verwaltungsverfahren bürgerfreundlicher und effizienter zu gestalten sowie dienstleistungsorientiert auszurichten.

Hierzu gehört z.B. auch die Schaffung elektronischer Schnittstellen nach außen – zu Bürgern, Unternehmen, Verwaltungen, Organisationen etc.

Ziel ist es, Verwaltungsvorgänge durchgängig und medienbruchfrei zu unterstützen.

Für den Kontakt zu den Kunden wird dabei das Internet eine wichtige, aber keine ausschließliche Rolle spielen. Auch herkömmliche Zugangsarten (Telefon, persönliche, schriftliche Kontakte etc.) sind einzubeziehen.

Die gemeinsamen e-government-Rahmenempfehlungen des Landes und der kommunalen Spitzenverbände NRW stellen die Weiterentwicklung des e-government in den Gesamtzusammenhang eines umfassenden Reformprozesses, der die gesamte öffentliche Verwaltung betrifft.

Diese Entwicklungsrichtung soll im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten unterstützt und forciert werden.

Hier fügt sich das Vorhaben ein, gemeinsam mit der GKD, dem Kreis und den anderen Städten einen e-government-Masterplan für den Zweckverband GKD Recklinghausen zu erarbeiten.

Arbeitsschwerpunkte 2007

Dokumentenmanagementsystem (DMS)

Diese Systeme bieten die Möglichkeit, Papierdokumente und elektronische Dokumente zu verwalten. Ziel ist es, dass Informationen zu einem Vorgang in einheitlicher elektronischer Form zur Verfügung stehen und ohne Medienbrüche weiterverarbeitet werden können.

Der potentielle Nutzen liegt in der schnellen Informationsbereitstellung, in der Verknüpfung von Informationen und in einer verbesserten Informationsverfügbarkeit.

Ein Dokumentenmanagementsystem ist eine zwingende Voraussetzung für die Weiterentwicklung im Bereich e-government. Die Einführung eines DMS wird nur schrittweise im Rahmen eines mehrjährigen Projektes möglich sein.

Für das Jahr 2007 geplant sind die Auswahl eines geeigneten Systems in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband GKD Recklinghausen sowie die konzeptionelle Vorbereitung und die Entwicklung eines Einstiegsszenarios für erste Pilotbereiche der Verwaltung.

Beschaffungs- und Vergabewesen

Das öffentliche Auftragswesen ist durch aufwändige Vergabe-(Geschäfts-)prozesse gekennzeichnet. Die Ansätze für eine Technikunterstützung in diesem Aufgabenfeld liegen daher in der Reduzierung des Aufwandes sowie auch in der Erzielung günstiger Beschaffungskonditionen. Notwendig ist eine Optimierung der Prozesse und Abläufe, bei gleichzeitiger Gewährleistung vergaberechtlicher Rahmenbedingungen. Wirtschaftliche Effekte sind allerdings erst langfristig zu erwarten. Zunächst sind entsprechende organisatorische und technische Vorleistungen zu erbringen.

Auf dem Sektor der freihändigen Vergaben, werden in einigen Bereichen der Verwaltung bereits internetbasierte Vergabeplattformen mit positiven Erfahrungen genutzt.

Für beschränkte und öffentliche Ausschreibungen sollen daher ebenfalls Möglichkeiten zum Einsatz elektronischer Verfahren und zur Nutzung sich entwickelnder Vergabeplattformen (z.B. evergabe.nrw) geprüft werden.

www.castrop-rauxel.de

Aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes NRW, haben öffentliche Stellen ihre online-Auftritte und –Angebote so zu gestalten, dass sie von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können (Barrierefreiheit). Die städtische Internetpräsenz ist seit Ende 2000 in der jetzigen Form in Betrieb. Sie ist nicht barrierefrei.

Zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen ist daher eine komplette Neufassung notwendig.

NKF

Der Bereich Informationstechnik ist intensiv in das NKF-Einführungsprojekt eingebunden. Die Schwerpunkte liegen in der Implementierung der Software und in der verfahrenstechnischen Betreuung.

Geodaten

Etwa 80 % der Daten einer Kommunalverwaltung haben einen Raumbezug. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Bereitstellung von Geoinformationen zunehmende Bedeutung, insbesondere zur Unterstützung von Planungs- und Entscheidungsprozessen.

In Zusammenarbeit mit der GKD Recklinghausen sind die technischen Grundlagen zur Aufbereitung und Präsentation von Geodaten im Intranet/Internet geschaffen worden. Der Bereich Vermessung und Geoinformation hat erste Anwendungsbereiche pilothaft umgesetzt.

Im Kontext mit der e-government-Entwicklung ist ein unternehmensweites und fachübergreifendes Vorgehensmodell zu entwickeln.

Übersicht zum IT-Einsatz

- § An den Arbeitsplätzen in der Verwaltung sind rd. 550 vernetzte PC-Systeme im Einsatz. Serversysteme sorgen innerhalb des Datennetzes für die Bereitstellung der zentralen Systemressourcen (Verfahrens-, Datenbank-, Mail-, Fileserver etc.).
- § Das lokale Datennetz umfasst die Standorte Rathaus, Haus der Wirtschaft, Stadtbibliothek, Feuerwache sowie Haus der Jugend und Familie. Es ist an das Datennetz der GKD Recklinghausen angebunden.
- § Zur Erledigung der Fachaufgaben werden die Verfahrensangebote der GKD Recklinghausen genutzt. Daneben werden rd. 30 Fachverfahren vor Ort betrieben.
- § Die Betreuung der IT-Ausstattung in den städtischen Schulen umfasst rd. 900 PC-Systeme in den Unterrichtsbereichen sowie ca. 90 Systeme in den Verwaltungs- und Sekretariatsbereichen. Hinzu kommen insgesamt rd. 50 Serversysteme in den Schulen.